



**Hermann Winkler Dr. Peter Jahr**

Mitglieder des Europäischen Parlaments

## EUROPABRIEF



Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 5 – Mai 2012

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen und Leser,

wenige Tage vor dem Beginn der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine verschärft sich der Streit über die Frage mit dem Umgang der Ukraine. Auch in der vergangenen Plenardebatte im Europäischen Parlament wurde heftig darüber debattiert und auch in der deutschen Presse sind täglich kritische Beiträge zu lesen, die sich jedoch fast ausschließlich mit dem Schicksal der ehemaligen Regierungschefin Julia Timoschenko befassen.

*Doch die Ukraine ist mehr als Timoschenko!*

*Wir laufen Gefahr, dass ukrainische Volk aus dem Auge zu verlieren und das Land weiter zu spalten sowie die dortigen Freiheitsaktivisten im Stich zu lassen.*

*Ohne Zweifel müssen sich die EU und Deutschland für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und eine menschenwürdige Behandlung von Häftlingen in der Ukraine einsetzen. Daher fordern wir eine umfassende Reform des ukrainischen Justizwesens, um politisch motivierte Verfahren zu verhindern. Ein erster Test der Reformbereitschaft des Landes sind die Parlamentswahlen im Herbst diesen Jahres. Doch auch während und nach den Spielen darf die ukrainische Politik nicht aus dem Druck der medienöffentlichen Beobachtung entlassen werden.*

*Die polnischen und ukrainischen Gastgeber haben enorme Anstrengungen unternommen, um ein großes Sportereignis auf die Beine zu stellen. Diese Chance sollten wir ihnen nicht nehmen.*

Es grüßen Sie herzlich aus Brüssel



*Hermann Winkler* 



### SCHLAGLICHTER

#### 1 Europa aktuell

Mobiles Surfen wird ab Juli günstiger

Zahlungsstopp der Griechenlandhilfen: Solidarität ist keine Einbahnstraße

Ressourcenschonendes Europa: Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft

#### 2 Standpunkt

Auch Urheber haben Rechte

#### 3 Sachsen & Europa

Sächsische Terminvorschau

### Impressum

Hermann Winkler MdEP und Dr. Peter Jahr MdEP  
Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel  
Telefon: +32 228 37306 und +32 228 47195  
E-Mail: hermann.winkler@europarl.europa.eu und peter.jahr@europarl.europa.eu  
Bildnachweis: PHOTO © European Union

## Mobil-Surfen wird ab Juli günstiger

Pünktlich vor dem Sommerurlaub wird das mobile Internet mit Smartphones günstiger, denn dann gelten strengere EU-Vorgaben für die Tarifobergrenzen bei der Mobilfunknutzung im EU-Ausland (Roaming). In der vom Europaparlament verabschiedeten Verordnung wird es mit maximal 70 Cent pro Megabyte erstmals gedeckelte Preise für das Herunterladen von Daten geben. Die bisherige Abzocke beim Roaming wird damit beendet, vor allem beim mobilen Datendownload jenseits der Landesgrenze sind die Tarife teilweise noch astronomisch hoch und sachlich überhaupt nicht gerechtfertigt. Für SMS dürfen ab Juli 2012 für das Verschicken aus einem anderen EU-Land nur noch maximal 9 Cent, ab 2014 höchstens 5 Cent berechnet werden. Auch die Gesprächstarife müssen sinken: Ab Juli 2014 darf der Preis für ein angenommenes Gespräch nur noch 5 Cent pro Minute, für einen selbst getätigten Anruf 19 Cent betragen.

Darüber hinaus werden die Verbraucher ab dem 1. Juli 2014 die Möglichkeit haben sich unter Beibehaltung ihrer Nummer für einen preiswerteren Roamingvertrag zu entscheiden, der von ihrem Vertrag für nationale Mobilfunkdienste getrennt ist. Änderungen gibt es für Kunden, die in der Nähe von Grenzregionen wohnen und mit ihren Mobiltelefonen oft unbewusst in ausländische Netze kommen. Die Anbieter müssen ihre Kunden darüber informieren, wie sie das sogenannte "unfreiwillige Roaming" in Grenzgebieten vermeiden können. Des Weiteren müssen sie auch angemessene Schritte unternehmen, um ihre Kunden vor der Zahlung von Roaminggebühren für während des Aufenthalts in ihrem Heimatland versehentlich in Anspruch genommene Roamingdienstleistungen zu bewahren. Ziel der "Digitalen Agenda für Europa" ist es, die die Unterschiede zwischen den Roaming- und den Inlandstarifen für Telekommunikationsdienstleistungen bis 2015 nahezu zu beseitigen.

## Zahlungsstopp der Griechenlandhilfen: Solidarität ist keine Einbahnstraße

Nach den Wahlen in Griechenland und Frankreich warnt Hermann Winkler vor einer Aufweichung der EU-Auflagen für Schuldenstaaten. Mit Blick auf Griechenland fordert Winkler die Bundesregierung auf, weitere Finanzhilfen bis zur Bildung einer arbeitsfähigen Regierung einzufrieren. „Der mit der Regierungsbildung beauftragte Politiker Alexis Tsipras hat die Aufkündigung des Sparprogramms zur Voraussetzung für Sondierungsgespräche gemacht. In dieser Situation dürfen wir keine zusätzlichen Risiken eingehen und müssen die Auszahlung der Tranchen vorerst stoppen. Sollte sich eine künftige Regierung in Griechenland nicht zu Sparmaßnahmen und Strukturveränderungen bekennen, dürfen endgültig keine Gelder mehr fließen. Entscheiden sich die griechischen Wähler in einer eventuellen Neuwahl letztlich gegen EU und Euro, dann müssen sie mit den Folgen leben. Meine Geduld ist allmählich am Ende – Solidarität ist keine Einbahnstraße.“ Zudem kritisierte Winkler die vollmundigen Ankündigungen des neuen französischen Präsidenten Francois Hollande als wenig hilfreich. „Rente mit 60 und höhere Staatsausgaben auf Pump sind in der derzeitigen Staatsschuldenkrise der falsche Weg. Sollte diese Politik Frankreich in Zahlungsschwierigkeiten bringen, darf der deutsche Steuerzahler nicht auch noch für die Wahlversprechen Präsident Hollandes gerade stehen müssen.“

## Ressourcenschonendes Europa: Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft

Der effiziente Umgang mit unseren Rohstoffen ist für das Europäische Parlament ein wichtiger Schritt, um auch zukünftig in Europa wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig umweltschonender produzieren und leben zu können.

Der in vielen Bereichen vorherrschenden Ressourcenarmut in der EU müsse laut Europaparlament durch innovative und effektive Strategien begegnet werden. Dabei sei die größte Herausforderung die Wirtschaftsleistung zu steigern und gleichzeitig die Verringerung des Ressourceneinsatzes zu erreichen. Es solle nicht darum gehen, die europäische Wirtschaft durch überambitionierte Vorgaben in Ihrer Leistungsfähigkeit zu beschränken oder gar jedem Einzelnen vorzuschreiben was er zu tun hätte. Dem Parlament war es wichtig zu betonen, dass in erster Line ein Katalog von konkreten Maßnahmen zusammengestellt werden soll, der Anreize liefert, um in allen Lebensbereichen ressourceneffizienter zu werden. Dies sei sinnvoller als Ziele vorzugeben, die am Ende nicht erreichbar seien.

## MEHR INTERNATIONALE PRAKTIKA IN UNTERNEHMEN

*Von den Möglichkeiten internationaler Praktika soll stärker Gebrauch gemacht werden. Diesem Ziel dient die Kommissionsinitiative „We Mean Business“, durch die Unternehmen dazu animiert werden sollen, mehr Praktikumsplätze zu schaffen. Studien zufolge wissen nur wenige Unternehmen um die Möglichkeit, eine Praktikantin oder einen Praktikanten im Rahmen eines EU-Programms aufzunehmen. Daher wurde jetzt eine Website eingerichtet, die weiterführende Informationen enthält, wie ein Praktikumsplatz in einem europäischen Land gefunden werden kann. In den Mitgliedstaaten werden dazu Informationsveranstaltungen u. a. an Handelskammern durchgeführt, die den Nutzen von Praktika für Unternehmen aufzeigen sollen. Im Jahr 2012 können mindestens 130 000 und im Jahr 2013 mindestens 150 000 junge Menschen Unterstützung für ein Auslandspraktikum erhalten. Weitere Informationen unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/379&format=HTML&aged=0&language=DE&quiLanguage=en> und <http://we-mean-business.europa.eu/de>*



### Auch Urheber haben Rechte

Selten hat ein Thema Deutschlands Kreative – ob Autoren, Künstler, oder Tüftler – so aufgewühlt wie die aktuelle Debatte um das Urheberrecht. Nachdem zu Jahresbeginn ACTA in aller Munde war und von den Gegnern mit allerlei auch unsachlichen Argumenten bekämpft wurde, sind die Angriffe nun weitaus großflächiger und genereller geworden: Das Urheberrecht müsse grundsätzlich reformiert werden, es widerspreche dem demokratischen Recht auf freien Zugang zu Informationen.

Vor Monaten noch hätten die meisten über solch eine Argumentation gelächelt. Doch seit diejenigen, die derlei Phrasen plakativ vor sich hertragen, auch Vertreter in deutschen Parlamenten haben, ist die Debatte immer mehr angeschwollen. Jetzt werden vor allem die so genannten „Verwerter“ dämonisiert: Verlage, Agenturen, Plattenfirmen – sie alle wollten den Verbraucher schröpfen. Nur die freie Verfügbarkeit künstlerischer Inhalte im Internet würde den Anforderungen unserer Zeit entsprechen.

Aber lässt sich dieses Schwarz-Weiß-Bild wirklich aufrecht erhalten – oder zeugt es nicht eher von erschreckend naiver Unkenntnis der Materie? Was tut ein Komponist – was tut ein Schriftsteller? Der erste komponiert, der zweite schreibt. Vermarkten können sie sich selbst, oder sie nutzen eine kluge Arbeitsteilung: Die einen sind schöpferisch tätig, die anderen gestalten und lektorieren Bücher, organisieren Lesungen oder Konzerte, rücken den Künstler ins rechte PR-Blickfeld. Das alles kostet Geld – kein seriöser Musiker käme darum auf die Idee, dass der komplette Verkaufspreis einer CD ihm zustünde.

Es gab eine Zeit, da hat diese Arbeitsteilung weniger funktioniert. Da schrieben Komponisten Werke, für die sie nur zur Uraufführung Geld erhielten. War es ein Erfolg, dann verbreitete sich das Stück in Windeseile, allerorten wurde es nachgespielt, viele verdienten sich eine goldene Nase – nur der Komponist hatte von all dem nichts. Ein anderes Beispiel: Als Goethe 1772 seinen „Werther“ veröffentlichte, las halb Europa diesen Briefroman. Dem Dichter selbst aber blieb kaum etwas – lediglich der Ärger über die vielen Verlage, die unerlaubt seinen Erstling nachdruckten.

Diese Zeiten sind 2012 längst Vergangenheit. Auch dank der Europäischen Union. Wir haben uns entschieden, die strengen Regeln des deutschen Urheberrechts in der ganzen EU anzuwenden: Bis zu 70 Jahre nach dem Tod eines Autors bleibt ein Werk als geistiges Eigentum geschützt. Daran müssen sich alle EU-Staaten halten, nationale Ausnahmen sind nur möglich, wenn sie die Vorschriften verschärfen.

Wo es um viel Geld geht, blüht aber auch die Bürokratie. Eingesammelt werden die Urheberrechtsabgaben in Deutschland durch Verwertungsgesellschaften wie die GEMA oder die VG Wort. Die sind mehr oder weniger effektiv und in ihren Mitteln manchmal nicht zimperlich. Man darf sich über den bürokratischen Aufwand und manche Blüte wie GEMA-Gebühren für Kindergärten durchaus ärgern. Grundsätzlich aber ist das „Ja“ der EU zum Urheberrecht eine wichtige Nachricht: Denn es zeigt den vielen Menschen, die schöpferisch tätig sind, dass ihre Arbeit Wertschätzung erhält.

Letztendlich gilt auch im künstlerischen Bereich: Kopieren allein bringt keinen Fortschritt. Wir brauchen auch hier die schöpferische Innovation. Aber Innovation bedeutet auch Aufwand, der vergütet werden muss. Und: Wenn derlei Arbeit irgendwann nichts mehr einbringt, dann wird sie unattraktiv. Für ein Land, das kaum Rohstoffe besitzt und sich daher „Land der Dichter und Denker“ nennt, wäre das schlicht eine Katastrophe.



„Grundsätzlich aber ist das „Ja“ der EU zum Urheberrecht eine wichtige Nachricht: Denn es zeigt den vielen Menschen, die schöpferisch tätig sind, dass ihre Arbeit Wertschätzung erhält.“

Dr. Peter Jahr

## 2. Europafest in der Oberlausitz

In der Europawoche feiern wir alljährlich die sogenannte "Schuman-Erklärung" vom 9. Mai 1950 und damit den Beginn der europäischen Einigung. Die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl legte den Grundstein für mehr als 60 Jahre Frieden und Freiheit und ist auch heute noch ein Grund zum Feiern. Aus diesem Anlass lud der Europaabgeordnete Hermann Winkler unter dem Motto 'Mehr Sachsen in Europa' am 4. Mai 2012 zum zweiten Europafest ins Gasthaus "Zur Linde" in Lehndorf ein. Bei herrlichem Sommerwetter, Gegrilltem und kühlen Getränken stand der lockere Austausch über europäische und sächsische Themen im Mittelpunkt. Selbstverständlich ließen es sich auch die Vertreter der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik nicht nehmen, mit den über 150 Gästen ins Gespräch zu kommen. Der Gewinner des Europa-Quiz, Herr Albrecht (links im Bild), darf sich mit Unterstützung der Glücksfee Ricarda Svarovsky über eine Reise nach Strassburg freuen.



## Ministerpräsident Stanislaw Tillich besucht Mittelsachsen

Am 03.05.2012 besuchte der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich den Landkreis Mittelsachsen. Auf Vorschlag des EU-Abgeordneten Dr. Peter Jahr stand auch ein Besuch des Landwirtschaftsbetriebes Göbel & Zschommler in Großschirma auf dem Programm. Bei einem Rundgang durch die Ställe und Anlagen, bei dem auch der Landrat Volker Uhlig und die Abgeordneten der Region teilnahmen, wurde über die Entwicklung des privat geführten Unternehmens sowie über zukünftige Investitionen diskutiert. Der Familienbetrieb hat sich in den vergangenen Jahren besonders durch Photovoltaikanlagen ein zweites Standbein aufgebaut. Ebenso wurde in moderne Ställe investiert. Ein neues modernes Melkhaus ist die nächste Großinvestition.



## Sachsen besuchen Hermann Winkler und Peter Jahr in Straßburg

Vom 21. bis 23. Mai war Sächsisch wieder einmal offizielle Amtssprache der EU, als die Besucher aus Sachsen auf Einladung von Hermann Winkler und Peter Jahr Einblicke ins Europäische Parlament gewinnen konnten. Doch auch die anderen politischen, historischen und kulinarischen Höhepunkte der Europastadt Straßburg blieben nicht unbeleuchtet und rundeten den Besuch im Europaparlament ab. Bei einer Stadtführung entdeckten die Reisegruppen das Spannungsfeld der deutsch-französischen Geschichte in den historischen Bauwerken und Vierteln der beeindruckenden UNESCO-Weltkulturerbestadt.



Foto: Kerstin Kunath

## SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen auf der Website oder auf Anfrage.

- 02.06.2012** Europa-Sommerfest des Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr im "Schützenhaus" Leisnig. Alle Sachsen sind herzlich eingeladen!
- 04.06.2012** "MDR-Fakt ist" mit Gesprächspartner Dr. Peter Jahr zur Europäischen Agrarpolitik
- 08.06.2012** Feldtag der Deutschen Saatveredlungs AG mit Dr. Peter Jahr in Leutewitz
- 09.06.2012** Landtag der Jungen Union Sachsen mit Hermann Winkler in Leipzig
- 15.06.2012** Vortrag Dr. Peter Jahr zum Thema ILE-Förderung beim Dresdner Heidebogen e.V. in Königsbrück
- 16.06.2012** Eröffnung der EUROPEADA 2012 (Fußball-EM der autochthonen, nationalen Minderheiten) mit Hermann Winkler in Crostwitz
- 18.06.2012** Diskussion mit Hermann Winkler im Arbeitskreis Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Sächsischen Landtag zur zukünftigen Förderpolitik
- 21.06.2012** Gesprächsrunde des Industrieausschusses der IHK Chemnitz (Kammer Zwickau) mit Hermann Winkler in Zwickau